



Pro Uetliberg

Seit der letzten GV im November 2017 haben wir Sie in **3 Mitgliederinfos**, im Dezember 2017, im Mai und Oktober 2018 über unsere Aktivitäten orientiert. Themen waren da noch immer vor allem der neue Gestaltungsplan und der Verkehr auf dem Uetliberg.

Wie wir schon früher dargelegt haben, berücksichtigte unserer Meinung nach der neue, am 13. Januar 2017 aufgelegte **Gestaltungsplan** wiederum einseitig die wirtschaftlichen Interessen des Grundeigentümers. Schutzziele und öffentliche Interessen wurden vernachlässigt, und wiederum wurde übergeordnetes Recht verletzt, wonach für ein BLN-Gebiet grösstmögliche Schonung gefordert wird.

Wieder einmal mehr war, nach immer neuen Sachzwängen, das Recht gebeugt worden. Wir entschlossen uns zur Einsprache. Wir waren überzeugt, dass auch das Baurekursgericht unseren Argumentationen folgen würde. Was es durchaus auch tat, aber am Schluss jedes Mal festhielt, dass unserem Rekurspunkt (trotzdem) nicht stattgegeben werden könne. Diese Begründungen überzeugten uns nicht, so dass wir erneut Einsprache machen wollten. Doch der Heimatschutz, auf dessen Unterstützung wir bisher immer zählen konnten, machte nicht mit – nach dreizehn Jahren zum ersten Mal! Ohne beschwerdeberechtigte Organisation mussten auch wir verzichten. Immerhin erreichte Prof. Killias, Präsident vom Heimatschutz, eine Reduktion der horrenden Gerichtsgebühr von Fr. 16'000.- auf Fr. 12'000.-. Dies mit der Begründung, die Ausübung des Verbandsbeschwerderechts dürfe nicht übermässig erschwert werden. Es bleibt uns nun nur die Hoffnung, dass auf dem Berg wenigstens die nach Gestaltungsplan geltenden Regeln eingehalten werden. Immerhin ist nun ein **Mass** für die Aktivitäten festgelegt worden, und es wird in Zukunft unsere Aufgabe sein, dafür zu sorgen, dass auch Mass gehalten wird.

Nachdem seit Jahren immer wieder der Wunsch an uns herangetragen worden war, wir möchten uns doch um eine Wiedereröffnung des Gasthauses **Baldern** kümmern, haben wir letztes Jahr am 13. Mai 2017 eine Petition lanciert. Sie forderte die Wiedereröffnung des ehemaligen historischen Berggasthauses auf dem Gratweg zwischen Uetliberg und Felsenegg, das seit 17 Jahren leer steht. Am 21. November haben wir dann die über 2000 Unterschriften der Baudirektion übergeben. Auch mit Herrn Charles Roulet, dem Besitzer von Baldern, haben wir ein konstruktives Gespräch geführt. Wunder sind dabei keine eingetreten. Für den Besitzer hat eine Wiedereröffnung des renovationsbedürftigen Hauses keine Priorität. Dafür können sich Dezember 2017 immerhin Spaziergänger neu an einem mobilen Kiosk verpflegen.

Ein wichtiges Thema für uns ist seit langem die **Waldwirtschaft am Uetliberg**. Bereits im Info vom Dezember 2017 haben wir die Waldbewirtschaftung thematisiert. Eine Delegation des Vorstands hat sich Anfangs Mai mit VertreterInnen von Grün Stadt Zürich zu einer Aussprache getroffen und mit ihnen über Waldpflege usw. diskutiert. Unseren Argumenten für eine zurückhaltende Bewirtschaftung des Waldes und der Pflege eines Bestandes von grossen Bäumen standen die Bewirtschaftungspläne von GSZ und die entsprechende Schlag-Planung gegenüber.

Übereinstimmung fand sich zwar in Bezug auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit, aber nicht bezüglich Natur- und Klimaschutz. Gerade in diesen Tagen wird in einer völlig unverhältnismässigen und unnötigen Aktion viel Holz geschlagen. Ein Gutachten eines ETH-Forstingenieurs bestätigt nun, was der gesunde Menschenverstand schon immer sagte: Dieser Kahlschlag ist nicht «zielführend».

Laut GSZ ist die Aktion politisch legitimiert und wissenschaftlich begründet. – Pro Üetliberg versuchte, den Holzschlag mit einer Aufsichtsbeschwerde beim zuständigen Stadtrat Wolff und bei der Baudirektion zu verhindern, ohne Erfolg.

Ein Wunsch wäre auch immer noch die Verlegung des Haupt-**Warentransports** auf die Üetlibergbahn, was den Lastwagenverkehr massiv reduzieren würde. In der Antwort auf unser erneutes Schreiben verwies die SZU auf ihre Antwort an uns vom 2. September 2006. Die darin aufgeführten Rahmenbedingungen hätten nach wie vor ihre Richtigkeit. Also nach wie vor keine Chance für unsere Anliegen.

Eine Knacknuss ist auch immer noch der „**Parkplatz**“ beim Restaurant Gmüetliberg. Es scheint, dass nun auch Angestellte des Hotels im Gmüetliberg wohnen und ihre Autos nebenan abstellen.

Der Kontakt mit der **Gemeinde Stallikon** lässt auch zu wünschen übrig. Offen sind immer noch einige Fragen, z.B. die Koordination von Fahrbewilligungen (Uitikon) mit der Ausgabe von Bewilligungen für Events (Stallikon). Auch der **Polizeivorstand von Uitikon**, Patrik Wolf, ist in dieser Angelegenheit aktiv. Wir sind froh um seine Unterstützung.

Leider ist unser Vorstandsmitglied Anton Monn im Laufe des vergangenen Jahres aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Wir bedanken uns bei ihm für seine wertvolle Mitarbeit.

Liebe Mitglieder von „Pro Üetliberg“

Nach wie vor sind wir sehr froh um Ihr Feedback und Ihre treue Begleitung. Wir brauchen Sie auch weiterhin dringend, denn unsere Arbeit wird noch eine Weile nicht zu Ende sein.

Wir danken Ihnen auch für Ihren Mitgliederbeitrag und für die vielen kleinen und grossen Spenden durch die vergangenen Jahre hindurch.

Unser Dank geht an Sie alle, die unentwegt mit uns auf unser gemeinsames Ziel hingearbeitet haben, nämlich den Üetliberg und seine Umgebung als naturnahes Naherholungsgebiet zu erhalten und die wertvolle geschützte Landschaft grösstmöglichst zu schonen. **Wir sind sehr froh, wenn wir auch in Zukunft immer noch auf Sie zählen dürfen.**

Uitikon, 10. November 2018

Für den Vorstand von Pro Üetliberg:
Margrith Gysel, Präsidentin
Hannes Zürrer Vizepräsident
Gabi Kisker
Paul Hertig
Reinhold Ryf

Besuchen Sie auch unsere home-page: www.pro-uetliberg.ch

Postkonto: 87-383086-6, IBAN: CH64 0900 0000 8738 3086 6